

# Dead Society

## Die Hoffnung stirbt zuerst

Von Gepo

### Kapitel 20: Neuer Kampf, neues Ziel

FAQ:

1) Warum zieht Kats nicht bei Yami ein?

Weil bei Yami die Freier manchmal ein und aus gehen (so Yami es erlaubt) und Kats das gewaltig gegen den Strich geht.

2) Warum zieht Kats nicht bei Hiroto ein?

Vor seinem Vater geschützt wäre er damit auch nicht, Hiroto wohnt doch direkt neben Kats ôo

3) Warum zieht Kats nicht bei Ryou ein?

Die beiden kennen sich erst seit sieben Tagen, darf ich daran erinnern?

4) Warum sucht Kats sich nicht eine eigene Wohnung?

Weil er erst neunzehn ist und man dafür entweder einundzwanzig sein muss oder eine Sondergenehmigung des Jugendamtes braucht. Was meint ihr, wie oft und schnell die vergeben wird?

5) Wie ist Kats in Yamis Wohnung gekommen?

Indem er reingelassen wurde, nachdem er zu Yamis Behausung gewandert ist.

6) Wo wohnt Yami überhaupt?

Am Stadtrand, in direkter Nähe zur "Gosse", aber einem halbwegs sicheren Gebiet.

7) Wann tritt Kats Kaiba endlich in den Hintern?

JETZT! - zumindest versucht er es.

Viel Spaß beim Lesen ^.^

---

Katsuya stand am Schultor und beobachtete mit funkelnden Augen die Außenfassade des Gebäudes. Sein Haar fiel wie immer ungebändigt in sein Gesicht, über seine metallbesetzten Ohren und das schwarze Tattoo an seinem Hals. Unter der blauen Schuluniform blendete ein weißes Shirt und die Füße steckten in modischen Sneakers – Leihgaben von Yami.

Er hatte es wirklich geschafft, wie ein ganz normaler Schüler auszusehen.

„Bereit?“, fragte der Schwarzgekleidete neben ihm.

„Dem zeig' ich's.“, knurrte Katsuya.

„Viel Glück, Drache.“, der Kleinere zwinkerte, „Ich geh dann schlafen. Ab sechs Uhr bin ich wieder zu erreichen.“

„Schlaf gut, Yami.“

Der elegante Mann neben ihm machte sich auf den Weg und hob nur die Hand zum Verabschiedung.

„Hey, Yami.“

„Hm?“, er drehte sich nicht um.

„Danke!“

„Mach ihn fertig.“, mit einem Lächeln, das er Katsuya über die Schulter zuwarf, setzte er seinen Weg fort.

Der Blonde seufzte.

Kaiba seinen Wert beweisen... das war leicht gesagt.

Aber wie sollte er das anstellen?

Er war nicht mehr der Junge, der sich gedankenlos in jeden Kampf stürzte.

Und dies war ein Kampf, dessen Ausgang wohl vollkommen in den Sternen stand.

Konnte man Kaiba umstimmen?

Warum legte er überhaupt so viel Wert auf dessen Meinung?

Liebte er ihn wirklich?

Wie sollte er dazu kommen sich in so ein Arsch zu verlieben?

Oh shit...

Dieses Wort sollte er nicht im Zusammenhang mit Kaiba benutzen.

Das brachte irgendwie auf falsche Gedanken.

Ganz Falsche!

„Guten Morgen...“, meinte der Ältere mit einem undeutbaren Ton.

Seine Stimme war ruhig, tief, aber auch lauernd. Gemischt mit einer Stimmung zwischen Verwunderung, Unglauben und eiskalter Selbstsicherheit. Gepaart mit einer unterschwelligeren Drohung. Gewandelt in einen einfachen Gruß.

„Der Hund traut sich in die Drachenhöhle?“

„Ich muss doch die Prinzessin retten.“

„Das hatte ich erwartet.“

Lüge!

„Wo sind deine Schulsachen?“

Mist.

„Nicht dabei? Dann hast du sicher auch deine Hausaufgaben nicht mit.“

„Welche Hausaufgaben?“

„Die, die ich gestern aufgegeben habe.“

Scheiße!

„Aber ich war nicht da...“, versuchte Katsuya sich zu retten.

„Du hättest dich erkundigen können. Setz dich.“

Während der Blonde leicht niedergeschlagen zu seinen Platz ging, konnte er im Augenwinkel beobachten, wie Kaiba sein Heft zückte und etwas hineinschrieb – was das war, konnte man sich ja denken.

Ein Minus.

Erste Runde verloren...

„Guten Morgen.“

„Guten Morgen, Herr Lehrer Kaiba.“

„Setzt euch.“

Alle gehorchten stillschweigend.

Was hatten sie bloß letzte Stunde gemacht? Hätte er doch dableiben sollen?

„Katsuya.“

Nein!

Der Blick zweier blauer Augen bohrte sich in ihn.

„Da du letzte Stunde leider abwesend warst, darfst du mir heute ein wenig assistieren.“

Nein, nein, nein!

Das tat der Typ doch nur, um ihn zu quälen!

Warum war er bloß hergekommen?

„Gerne, Herr Lehrer Kaiba.“, erwiderte der Blonde mit einem Lächeln.

„Dann komm an die Tafel.“

Oh, Himmel, warum er?

Warum ausgerechnet er?

Nein, nicht zweifeln – er würde das schon irgendwie schaffen.

So schwer konnte der Unterricht ja nicht sein, oder?

„Welche Formen der schriftlichen Argumentation sind dir bekannt?“

Oh scheiße...

„Ähm...“, er kratzte sich leicht an der Wange, „Pro und Contra?“

Lautes Gelächter aus der Klasse war Antwort genug.

Zweite Runde verloren...

„Für so blond hatte ich dich nicht gehalten.“, meinte Kaiba nur kalt.

„Hey, das ist Diskriminierung!“

„Nun, deine Klassenkameraden, die alle nicht blond sind, wissen die Antwort aber. Auffallend, nicht?“

Dieses verdammte Arschloch!

Ja, bei den Göttern, er wurde seit er klein war wegen seiner Haare gehänselt!

„Nun, die wissen das aber eher, weil sie das letzte Stunde durchgenommen haben und nicht, weil sie nicht blond sind. Und die Dummköpfe, die nicht aufgepasst haben, wissen es nicht, egal, ob blond oder nicht.“

„Wir haben es nicht letzte Stunde durchgenommen, das ist Wissen aus der Mittelschule. Und die Dummköpfe, die da nicht aufgepasst haben, sind zu neunzig Prozent blond. Das liegt daran, dass die meisten Querschläger sich die Haare blond färben. Und eben die sind es auch, die nicht aufpassen.“

Scheiße, scheiße, scheiße!

Alle guten Dinge sind drei, was?

Alle beschissenen auch!

„Aber meine Haare sind naturblond!“

„Ein Querschläger, der in der Mittelschule nicht aufgepasst hat, bist du trotzdem.“

„Das hat trotzdem nichts mit meiner Haarfarbe zu tun!“

„Und was willst du mit dem Kommentar erreichen?“

„Dass sie ihre Beleidigung zurücknehmen. Das ist Diskriminierung gegen Blonde!“

„Es ist eine bewiesene Tatsache.“

„Sie machen aber ein Vorurteil daraus!“

„Was fällt dir eigentlich ein mich hier anzuschreien?“

Katsuya zuckte zusammen.

Er war blöd, so blöd, einfach nur blöd...

„Ich denke, du solltest die Stunde auf dem Flur verbringen. So eine miserable Assistenz wie dich brauche ich nicht.“

Wow, neuer Rekord.

Zwei Minus in einer Stunde.  
Eine nette Beleidigung gab es gratis.  
Und die dritte Runde verloren...